





Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 18.02.2020



Vorsicht an Triebschneehängen. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung gebietsweise ungünstige Lawinensituation.

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. Mit mäßigem bis starkem Nordwestwind entstanden an allen Expositionen teils leicht auslösbare Triebschneeansammlungen. V.a. an Triebschneehängen steigt die Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen im Tagesverlauf allmählich an. Die frischeren Triebschneeansammlungen sind gut erkennbar, v.a. in Kammlagen, Rinnen und Mulden in hohen Lagen und im Hochgebirge. Vor allem in Rinnen und Mulden wuchsen die Triebschneeansammlungen weiter an. Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem an steilen Nordhängen oberhalb von rund 2300 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee im selten befahrenen Tourengelände. Lawinen können mit großer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Allmählicher Anstieg der Gefahr von trockenen und feuchten Lawinen mit der Erwärmung.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Die frischen Triebschneeansammlungen bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze teilweise störanfällig.

In der Altschneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2300 m, besonders im selten befahrenen Tourengelände.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an. Frischen Triebschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Dienstag, den 18.02.2020



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2300m

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung gebietsweise ungünstige Lawinensituation.

Frischen Triebsschnee beachten. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Diese Stellen sind für Geübte gut zu erkennen. Die trockenen Lawinen sind meist mittelgroß und teilweise von einzelnen Wintersportlern auslösbar. In der Schneedecke sind besonders an steilen Schattenhängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Allmählicher Anstieg der Lawinengefahr mit der Erwärmung.

Schneedecke

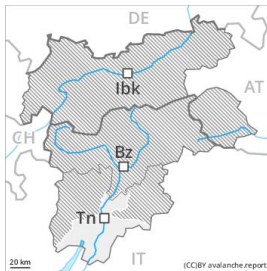
Die neueren Triebsschneeansammlungen sind oberhalb der Waldgrenze teils störanfällig. Diese sind meist klein. Die älteren Triebsschneeansammlungen haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an. Frischen Triebsschnee beachten.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 18.02.2020



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Vorsicht vor frischem Tribschnee.

Neu- und Tribschnee müssen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m sowie in Kammlagen. Diese Stellen sind selten und für Geübte gut zu erkennen. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung gebietsweise mäßige Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen. Die Gleitschneelawinen sind sehr vereinzelt groß.

Schneedecke

Die frischen Tribschneeanisammlungen sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze schlecht mit dem Altschnee verbunden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an. Frischen Tribschnee beachten.